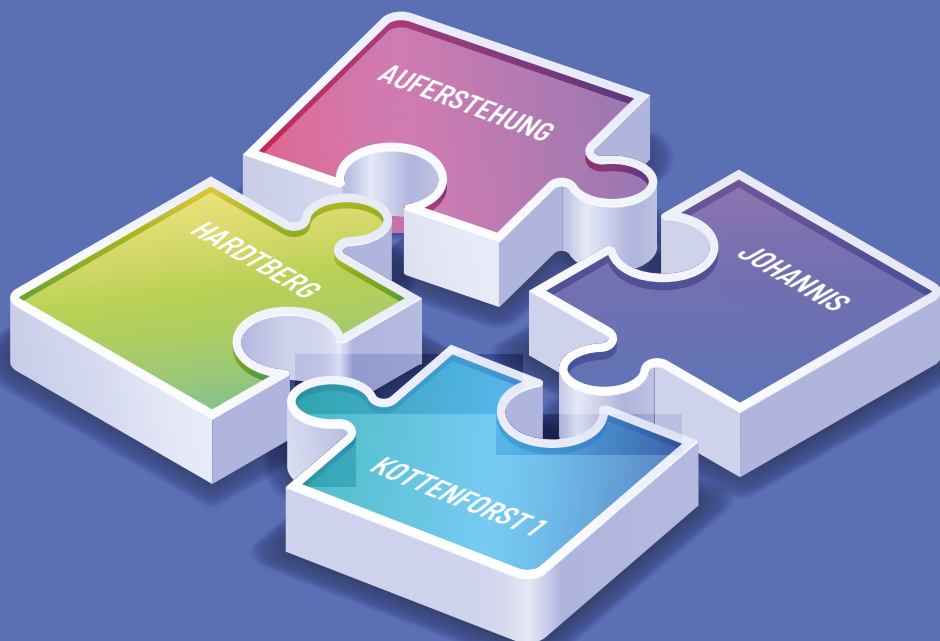


Gemeindebrief der
Auferstehungskirchengemeinde Bonn
Nr. 251. März – Mai 2025



EVANGELISCHE
AUFERSTEHUNGS
GEMEINDE BONN

LICHTBLICK



WIE SOLL DAS KIND HEIßEN?

Neuer Name

Dank-Fest

Kinder-Musical

DIE GUTE NACHRICHT



Religion spielt eine wichtige Rolle im gesellschaftlichen Zusammenhalt. Religiöse Menschen sind oft besonders solidarisch und hilfsbereit. Sie engagieren sich für andere, unterstützen Bedürftige und setzen sich für das Wohl der gesamten Gesellschaft ein.

Quelle: Religionsmonitor
der Bertelsmann Stiftung

IMPRESSUM

LICHTBLICK Nr. 252

März – Mai 2025

Gemeindebrief der Auferstehungs-
kirchengemeinde Bonn

www.auferstehungskirche-bonn.de

Herausgeber:

Presbyterium der Evangelischen

Auferstehungskirchengemeinde Bonn

Haager Weg 69 a, 53127 Bonn,

Tel. (0228) 28 13 21.

Bankverbindung:

KD-Bank

IBAN: DE73 3506 0190 1088 4330 72

BIC: GENODED1DKD

Redaktionsteam:

Dr. Gudrun Henrichfreise (gh)

Carla Hornberger (ch)

Rike Meyer-Funke (rm)

Stephan Pridik (sp)

Johannes Schott (js)

Steffen Tiemann ViSdP (st)

Redaktionsschluss nächster

Lichtblick Nr. 253: 29.04.2025

© Fotos/Icons:

Privat, www.freepik.com

www.unsplash.com

Layout: www.designbonn.de

INHALT

Impressum	2
Kooperationsraum	4
Presbyterium	8
Spielenachmittag	9
Miteinander-Füreinander	10
Gottesdienste und Termine	14
Gruppen	16
Kirchenmusik	17
Kinder und Jugend	20
Über den Tellerrand	24
Amtshandlungen	26
Kontakte	27

EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser,

wie soll das Kind heißen? Unsere Gemeinde wird zum 1.1.2026 mit drei anderen Gemeinden im Bonner Westen fusionieren und braucht einen neuen Namen. Auf Seite 4 finden Sie einen Beitrag von Georg Schwikart, Pfarrer der Hardtberg-Gemeinde, der den Weg zur Namensfindung nachzeichnet: In vier Workshops wurden eine Fülle an Ideen entwickelt. Die AG Identität hat diese Ideen sortiert und eine Vorauswahl getroffen. Am 12. Februar kamen alle vier Presbyterien bei uns im Gemeindehaus zusammen und haben die ausgewählten Vorschläge intensiv beraten, diskutiert, Argumente hin und her bewegt und sich dann für den Namen „Evangelische Kirchengemeinde im Bonner Westen“ entschieden. Man mag sich fragen, ob es für so einen schlichten Namen so viele kreative Workshops gebraucht hat. Doch es war sicher gut, dass wir uns viele andere, fantasievollere Namen überlegt haben. Am Ende hat sich dann aber die pragmatisch-praktische Variante durchgesetzt, die in der Kommunikation klar ist und die den Namen der einzelnen Kirchen ihre Bedeutung lässt, ohne dass es zu Verwirrung kommt. Der Name ist gegeben. Jetzt gilt es also, die neue Gemeinde mit neuem Leben zu füllen.

In diesem LichtBlick finden Sie aber nicht nur den neuen Namen, sondern auch manche neuen Angebote wie den Spielenachmittag (S.9), einen Rückblick auf das Dankfest für Ehrenamtliche (S. 8), ein neues Angebot vom Presbyterium (S. 8), eine neue Themenreihe beim Café Lichtblick (S. 11), neues aus der EKD und unserer Rheinischen Kirche (S. 24) und vieles andere.

Wir wünschen Ihnen schöne Einblicke und eine gute Lektüre!

Das Redaktionsteam ■



Wie wird die neue Gemeinde heißen?

Gemeindebeteiligung durch Namensfindungs-Workshops

„Name ist Schall und Rauch“, heißt es in Goethes Faust. Bezogen auf Gott mag das stimmen – wir können nur in Bildern über unseren Schöpfer sprechen. Gott ist immer mehr und weiter und anders. Aber wir Menschen brauchen einen Namen, wir sind keine Nummern. Und unsere fusionierte Gemeinde ist auch mehr als eine Verwaltungseinheit: Wir glauben und leben miteinander, feiern und teilen das Auf und Ab des Daseins. Also braucht das Kind einen Namen. Den legen aber nicht einfach die Presbyterien nach kurzer Diskussion fest. Die „Arbeitsgruppe Identität“ hatte dazu die fabelhafte Idee, vier Workshops zu veranstalten, um möglichst viele Gemeindeglieder an der Namensfindung zu beteiligen. Alle vier Workshops liefen nach dem gleichen Konzept ab. Hier wird über den Workshop in der Emmaus-Kirche berichtet:

An einem Samstagmorgen kamen dreißig Menschen zusammen und wurden sehr professionell angeleitet, miteinander kreativ zu werden. Ziel sollten nach etwa zwei Stunden drei Vorschläge sein, also mögliche Namen, die verständlich und ansprechend sind, eine Botschaft enthalten und nicht schon vergeben sind.

Bevor wir uns an die konkrete Namenssuche machten, wurden wir in drei Gruppen aufgeteilt und gingen in dieser jeweils drei Statio-

nen ab. Bei der ersten fragten wir uns anhand von Bibelversen, welche geistlich-theologischen Wurzeln uns prägen. Etwa „Der Herr ist mein Hirte“ (Psalm 23, 1) oder „Selig, die Frieden stiften“ (Matthäus 5, 9). Schnell kamen wir in der Kleingruppe ins Gespräch über das, was uns im Glauben wichtig ist.

In der nächsten Station gab es eine Art Bestandsaufnahme: Was sind jetzt schon Schwerpunkte in den noch vier Gemeinden (zum Beispiel Kirchenmusik, Flüchtlingsarbeit, Glaubenskurse, Erwachsenenbildung)? Was ist entscheidend für alle (Gottesdienst, Konfi-Arbeit, Senioren)?

An der letzten Station durften wir uns von zahlreichen Bildern inspirieren lassen, die auf dem Tisch auslagen: Vier Gleise werden zu einem – steht für unseren Zusammenschluss. Eine Flusslandschaft strahlt Ruhe aus – Kirche soll ein Ort der Erholung für die Seele sein. Ein Korb mit buntem Gemüse und Obst symbolisiert unsere herrliche Vielfalt. Vor mir lag das Foto eines Kindes in der Hängematte, der Junge strahlte zufrieden: Kirche darf auch einfach Spaß machen!

Gestärkt durch einen Kaffee kamen wir zur heißen Phase: An vier Tischen tauschten wir uns über konkrete Vorschläge aus und diskutierten darüber. „Epiphanias“ wurde da vor-

geschlagen; an sich schön, aber heutzutage leider ein unverständliches Wort. Schließlich stellte jeder Tisch seine Vorschläge kurz vor. Wunderbare Namensideen wurden präsentiert und an Pinnwände geheftet:

Arche Noah, Mirjam, Martin Bucer, Heilig Geist, Wir 4, Vier Ströme, Team J, Zuversicht, Schöpfung, Paulus und Hoffnung – Namen mit Botschaften; sehr pragmatisch hingegen: Bonner Westen ... und immer in Kombination mit „Evangelischer Kirchengemeinde“.

Höhepunkt der Veranstaltung: Alle bekamen drei Klebepunkte und durften ihre Favoriten auszeichnen, auch kumuliert. An diesem Samstag in Emmaus gingen Hoffnung, Bonner Westen und Paulus als die drei Bestplatzierten hervor. Doch bei den anderen drei Workshops sind ja auch jeweils drei Namen favorisiert worden (die man uns nicht verrät). Aus allen diesen Vorschlägen hat dann die Identitätsgruppe den vier Presbyterien einen Vorschlag zur Abstimmung unterbreitet. Kurzum, ein gutes demokratisches Verfahren, das die Mitbestimmung der Gemeindeglieder ernst nimmt. Denn ab dem 1. Januar 2026 sollen wir uns ja alle mit dem neuen Namen der neuen Gemeinde identifizieren können.

Der Workshop hat Spaß gemacht, wir kamen miteinander ins Gespräch und aßen anschließend gemeinsam noch eine sehr leckere Tomatensuppe. Ein großer Dank geht an alle, die diese Workshops vorbereitet, durchgeführt und nachbereitet haben!

Ein Name ist mehr als Schall und Rauch, ein Name bedeutet Identität. So heißt es ja beim Propheten Jesaja: „Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein!“ (Jesaja 43, 1)

Evangelische Kirchengemeinde im Bonner Westen

So soll unsere neue Kirchengemeinde ab dem 1. Januar 2026 heißen. Darauf haben sich die vier Presbyterien am 12. Februar geeinigt und so wurde es am 16. Februar zeitgleich in allen vier Gemeinden bekannt gegeben.

Pfarrer Georg Schwikart ■





Eine Fusion von Kirchengemeinden will und muss gut vorbereitet sein.

Seit über einem Jahr arbeitet die Steuerungsgruppe, bestehend aus Vertretern der vier Kirchengemeinden Johannis, Auferstehung, Hardtberg und Kottenforst/ 1. Bezirk, die den sogenannten Kooperationsraum 3 im Bonner Kirchenkreis bilden, daran, dass die Presbyterien eine Entscheidung über die Fusion zu einer neuen Gemeinde zum 1. Januar 2026 treffen können und der Fusionsantrag dem Landeskirchenamt vorgelegt werden kann.

Bei all der Arbeit in verschiedenen Arbeitsgruppen wie z.B. Finanzen, Öffentlichkeitsarbeit, Recht und Identität, haben natürlich **die von den Gemeindemitgliedern gewählten Presbyterien das letzte Wort**. Und der Antrag auf Fusion, wie er derzeit vorbereitet wird, kann nur eingereicht werden, wenn die vier Presbyterien in ihren Sitzungen in den kommenden Frühjahrsmonaten jeweils zustimmen.

Der Antrag wird, wenn alles klappt, vor der Sommerpause dem Landeskirchenamt vorgelegt, denn organisatorische Änderungen von Gemeinden werden in unserer Evangelischen Kirche im Rheinland (EKiR) in Düsseldorf entschieden bzw. genehmigt. Damit ist auch noch Zeit für eventuelle Rückfragen, damit für die Fusion alles geklärt ist.

Wer einen umfassenden Text in Romanform erwartet, wird jedoch enttäuscht. Der Antrag selbst ist ein formales Dokument, der die Beschlüsse der Presbyterien zu verschiedenen, wichtigen Bausteinen umfasst. **Was sind die wichtigsten Elemente für den Antrag?**

Zunächst einmal ist der **Beschluss der alten Gemeinden zu treffen, dass diese sich auflösen**, denn parallel können die neue fusionierte Gemeinde und

die alten Gemeinden ja nicht existieren. Quasi in einer logischen Sekunde vom 31.12.2025 zum 1.1.2026 erlöschen die alten Gemeinden und die neue gemeinsame Gemeinde tritt ins Leben.

Der **Name der neuen Gemeinde** wurde bereits in einer Sitzung aller Presbyterien am 12. Februar beschlossen und in Gemeindeversammlungen am 16. Februar allen Gemeinden zeitgleich bekanntgegeben (s. S. 4).

Des Weiteren sind **das neue Siegel** zu beschließen und dann auch gleich die alten Siegel außer Kraft zu setzen. Auch der **Bekenntnisstand** der Gemeinde, z.B. uniert, sowie der **administrative Sitz der Geschäftsstelle der neuen Gemeinde** sind zu vereinbaren.

Geographisch sind die **Grenzen der neuen Gemeinde** zu benennen, in der Regel entsprechen diese natürlich den Außenkanten der Vorgängergemeinden, und die Zuordnung zum Kirchenkreis, es bleibt beim Kirchenkreis Bonn, ist zu beschließen. In unserem Falle ist die Grenze zum Kooperationsraum 1, Rhein-Sieg-Kreis, noch abschließend in Klärung. Hierzu haben in allen Gemeinden am 16. Februar Gemeindeversammlungen stattgefunden, um Meinungsbilder aus den Gemeinden zu erhalten und diese bei den Beschlüssen zu den Grenzen in den Presbyterien zu berücksichtigen. Entschieden wird die Grenzfrage letztlich im Landeskirchenamt.

Bezüglich der theologischen Aufgaben sind insbesondere die **Pfarrstellen der neuen Gemeinde neu zu ordnen**, da diese dann der fusionierten Gemeinde zugeordnet sind.

KOOPERATIONSRAUM



Wichtig ist auch, dass die Presbyterien beschließen, dass das **Personal auf die neue Gemeinde übertragen** wird. Dies ist notwendig, da die bisherigen Gemeinden ja formal der Arbeitgeber für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind und als solche aufhören zu existieren. Dieser Prozess soll sicherstellen, dass alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das Anstellungsverhältnis bei der neuen Gemeinde als Arbeitgeber erhalten, so nicht eine andere Regelung im Einzelfall verabredet wird. Dies geschieht natürlich unter Mitwirkung der Mitarbeitervertretung.

Schließlich geht es auch um das liebe Geld und so wird des Weiteren beschlossen, dass die **Finanzen und anderen Vermögensgegenstände, insbesondere die Liegenschaften, für die neue Gemeinde gebündelt** werden und auch eventuelle Anpassungen im Grundbuch vorzunehmen sind.

Wenn noch die **neue Gemeinde als Rechtsnachfolgerin der bisherigen Gemeinden** bestätigt worden ist, wird als letzter Akt das **Weiterleiten des Antrages mitsamt den Einzelbeschlüssen zum Kirchenkreis Bonn** beschlossen. Dies ist für den Mai geplant. Von dort wird, wenn alles beisammen und stimmig ist, der Antrag an das Landeskirchenamt übermittelt. Wir erhoffen uns die landeskirchliche

Genehmigung für unsere neue Gemeinde inklusive Urkunde und Veröffentlichung im Amtsblatt möglichst früh vor Ende des Jahres.

Mit der Antragstellung ist die Arbeit der Steuerungsgruppe natürlich noch nicht vorbei. In der zweiten Jahreshälfte stehen Nachläufe zu den Beschlüssen an, beispielsweise die Unterrichtung aller Mitarbeitenden oder die Durchführung von (letzten) Gemeindeversammlungen in den alten Gemeinden. Bis zu den offiziellen Wahlen eines gemeinsamen Presbyteriums im Jahr 2028 wird die neue Gemeinde ab 2026 von einem sogenannten **Bevollmächtigtenausschuss** geleitet, der vom Kreissynodalvorstand berufen wird und sich erwartungsgemäß aus Mitgliedern aller bisherigen Presbyterien bzw. Gemeinden sowie den Pfarrpersonen zusammensetzt. Eine Strategie für die Öffentlichkeitsarbeit zu Webseite, Gemeindebrief, Newsletter und Veranstaltungen wird die Gemeinde über alles Neue und auch Alte informieren.

Nur durch Mitarbeit von ganz vielen engagierten Gemeindemitgliedern und einer guten Planung ist das Vorgehen erfolgreich abzuschließen. An dieser Stelle sei nochmal allen gedankt, die sich an verschiedenen Stellen in den Fusionsprozess bis hierher eingebracht haben.



Dank-Fest für die Ehrenamtlichen

Wie schön, dass ihr da seid!

Das wollten wir unbedingt mal wieder sagen – zum Beispiel mit einem Ehrenamtsfest, wie wir es am Freitagabend 31.01.2025 gemeinsam im Gemeindehaus feiern konnten. Bei Snacks und Kerzenlicht haben wir zusammen auf all die Menschen angestoßen, die sich in ganz unterschiedlicher Weise engagieren und unsere Gemeinde bunt und lebendig machen.

Ein symbolisches Geschenk für die Gemeinde brachte Pfarrer Steffen Tiemann in seiner Ansprache mit: Einen Spiegel, in dem sich nun all diejenigen wiederentdecken konnten, die unser Gemeindeleben maßgeblich mitgestalten. Damit auch vor Ort alle schnell ins Miteinander finden konnten, haben Angelika Thiele und Christian Schulte-Lentz ein Kneipenquiz organisiert: Wie viele Bushaltestellen gibt es in Ippendorf und Venusberg zusammen? Und welche Packungsfarbe gehört nochmal



zu welcher Geschmacksrichtung der „Rittersport“- Schoki? Bei solchen Aufgaben waren alle schlaun Köpfe vom „1. FC Auferstehung“ und den anderen Teams gefragt.

Zum Schluss steht nun auch hier noch einmal der Dank: Vielen Dank an alle, die sich in unsere Gemeinde – auf welche Weise auch immer – einbringen. Wie schön, dass ihr da seid! ■

(aw)

„Sprechstunde“ des Presbyteriums

Wir möchten Sie gerne näher kennenlernen!

Um dies möglichst unkompliziert zu ermöglichen, bieten wir neuerdings eine „Sprechstunde“ an: einmal im Monat stehen Ihnen zwei Mitglieder des Presbyteriums für Ihre Fragen, Sorgen, Anregungen und Inspirationen zur Verfügung.

Wann & wo?

=> an jedem 4. Sonntag im Monat nach dem Gottesdienst im kleinen Besprechungsraum im Gemeindehaus

Letzten Sonntag haben Angelika Thiele und Christian Schulte-Lentz den Anfang gemacht. Die Idee wurde sehr positiv aufgenommen, wir haben zugehört und Anliegen geklärt. Der nächste Termin ist am 23. März. ■



SPIELENACHMITTAG

Sei dabei beim Spielenachmittag im Gemeindehaus!

Seit Oktober letzten Jahres bietet Karin Berger ehrenamtlich einen Spielenachmittag im Gemeindehaus der evangelischen Auferstehungskirche an. Die Gruppe trifft sich immer am vierten Mittwoch im Monat. Karin Berger freut sich, uns in einem Interview mehr über dieses schöne Angebot zu berichten.

Sie spielen seit Ihrer Kindheit gern Brett- und Kartenspiele. Warum ist Spielen so wichtig?

„Spielen trainiert das Gehirn, es ist gesellig, man bekommt neue Inspirationen und trifft nette Menschen. Gerade in unserer schnelllebigen Zeit bietet ein Spielenachmittag eine wunderbare Gelegenheit, sich bewusst Zeit zu nehmen, sich auf etwas zu konzentrieren und den Alltagsstress hinter sich zu lassen. Außerdem stärkt gemeinsames Spielen den Zusammenhalt und sorgt für viele fröhliche Momente.“

Welche Spiele werden gespielt?

„Derzeit spielen wir vor allem Rummikup, ein Spiel, das hervorragend das Gehirn trainiert und dabei großen Spaß macht. Aber auch Kartenspiele wie Canasta oder Rommé sind sehr beliebt. Unser Angebot ist offen für alle – unabhängig von Alter und Konfession. Man kann jederzeit dazukommen.“

Wann und wo genau trifft ihr euch?

„Der Spielenachmittag findet jeden vierten Mittwoch im Monat statt. Wir spielen im Obergeschoss des Gemeindehauses.“

Wie kann man sich zum Spielenachmittag anmelden?

„Die Anmeldung erfolgt über das Gemeindebüro. Wer außerhalb der Dienstzeiten von Carla Hornberger anruft, kann einfach eine Nachricht auf

dem Anrufbeantworter hinterlassen. Natürlich kann man auch spontan vorbeischauen. Das nächste Treffen findet am Mittwoch, 26. März 2025 von 16 bis ungefähr 17.30 Uhr statt.“

Kann man auch Spiele mitbringen?

„Selbstverständlich! Jeder kann sein Lieblingsspiel mitbringen und gerne auch eine Mitspielerin oder einen Mitspieler. Zudem haben wir die Möglichkeit, die Küche des Gemeindehauses zu nutzen – beispielsweise für eine Tasse warmen Tee.“

Möchtest du den Leserinnen und Lesern des Gemeindebriefes noch etwas mitgeben?

„Manchmal braucht es nur einen kleinen Ruck, um eine neue Gruppe zu besuchen. Ich kann alle nur ermutigen, einfach mal vorbeizuschauen, wenn ihr Spaß am Spielen habt.“

*Spielenachmittag im Gemeindehaus
I.d.R. jeden vierten Mittwoch
im Monat, 16 - ca. 17.30 Uhr
Anmeldung: Gemeindebüro,
Tel. 28 13 21, Leitung: Karin Berger*



*Karin Berger, Leiterin des Spielenachmittags,
im Gespräch mit Rike Meyer-Funke, Redaktionsteam des Lichtblicks.*



MITEINANDER-FÜREINANDER

Miteinander-Füreinander lädt alle Interessierten herzlich ein:

**Ausflugsangebote
März bis Mai 2025:**

Mi. 19. März 2025:

Nachmittagsausflug mit Fahrt zur **ehemaligen Synagoge und Museum in Niederzissen** mit Führung (14 bis ca.15.30 Uhr) – anschließend Kaffeetrinken im Café Mattern in Niederzissen. Abfahrt ab Kirchparkplatz um 13.15 Uhr. Kosten: 8 Euro (Museumsspende und Fahrtkosten)

Sa. 5. April 2025:

Wir laden ein zu einem gemeinsamen **Ausflug** von Kantor Stephan Pridik und Miteinander-Füreinander **zur Ev. Großen Kirche Oberkassel mit Orgelbesichtigung und Orgelspiel (Orgel und Erklärung: Stephan Pridik)**. Treffpunkt: zur Abfahrt Kirchparkplatz um 10.30 Uhr, oder Ev. Große Kirche, Kinkelstr. 4, 53227 Bonn um 11 Uhr. Im Anschluss ab ca. 12.45 Uhr Mittagessen in einer Pizzeria in Oberkassel (auf eigene Kosten).



Mi. 21. Mai 2025:

Nachmittagsausflug mit Fahrt zur **Bruder-Klaus-Kapelle in Wachendorf mit Führung** (14.30 -15.30) – anschließend Weiterfahrt ins nahegelegene Bad Münstereifel zum Kaffeetrinken. Treffpunkt zur Abfahrt: Kirchparkplatz um 13.00 Uhr. Kosten: 10 Euro (Stiftungsspende und Fahrtkosten).

Sa. 31. Mai 2025:

Fahrradtour mit Fahrrädern und Rikscha **durch den Kottenforst** mit Einkehr. **Abfahrt: 11 Uhr ab Kirchparkplatz** (bei schlechtem Wetter nehmen wir den Gemeindebus).

*Für die Ausflüge wird um vorherige Anmeldung im Gemeindebüro gebeten
bei Carla Hornberger: carla.hornberger@ekir.de oder 0228/ 28 13 21.*



Café Lichtblick

Mi. 30. April 2025:

Ankommen bei Kaffee und Kuchen um 15:30 Uhr, ab 16 Uhr Vortrag im Rahmen unserer diesjährigen Jahresthemenreihe **Religion und Kirche: Blicke über den Tellerrand**: „Christen aus Palästina erzählen“.

Referenten: Dr. Bassel Makhoully u. Aline Makhoully
Das deutsch-palästinensische-israelische Ehepaar Aline und Dr. Bassel Makhoully, christliche Palästinenser aus Galiläa, leben seit 2009 in Bonn. Sie haben die israelische und die deutsche Staatsbürgerschaft.

Im Anschluss an den Vortrag sind die beiden offen für Ihre Fragen.

Mittwoch
30. April 2025
15.30 - 17.00 Uhr im
Gemeindehaus



Weltgebetstag 2025 am 7. März

Die Gottesdienstordnung für den Weltgebetstag 2005 wurde von Bewohnerinnen der Cookinseln erarbeitet und von ihnen unter das Leitmotiv „wunderbar geschaffen!“ gestellt, was sich auf uns und die ganze Schöpfung bezieht.

Die Cookinseln – eine kleine aus 15 Inseln bestehende Inselgruppe – liegen im Südpazifik nord-östlich von Neuseeland. Sie teilen sich in eine nördliche – hauptsächlich aus Atollen bestehende – und eine südliche Gruppe, die vulkanischen Ursprungs und mit üppiger Vegetation bedeckt ist, auf. Die Hauptinsel Rarotonga mit der Hauptstadt Avarua gehört zur südlichen Inselgruppe.

Die Cookinseln sind eine seit 1965 vollständig unabhängige parlamentarische Demokratie mit gewählter Regierung und eigenem Premierminister. Es besteht eine freie Assoziierung mit Neuseeland und damit die Zugehörigkeit zum British Commonwealth. Die Inselbewohner behielten die neuseeländische Staatsangehörigkeit.

Ungefähr 15.000 Menschen bewohnen 12 der 15 Cookinseln, die meisten, etwa 10.000, leben auf der Hauptinsel Rarotonga. 78 % der Bevölkerung gehören zum indigenen Volk der Maori. Die Cook-Maori gelten als die Vorfahren der Maori in Neuseeland. Wegen der besseren Ausbildungsmöglichkeiten und Arbeitsplätzen

mit wesentlich höheren Gehältern verlassen viele Bewohner die Cookinseln. So leben ca. 80.000 in Neuseeland und ca. 20.000 in Australien.

Wichtigster Wirtschaftszweig der Volkswirtschaft ist mit 70 % der Tourismus, gefolgt von der Zucht der berühmten schwarzen Perlen und der Landwirtschaft. Der Klimawandel mit dem steigenden Meeresspiegel stellt eine lebensbedrohliche Gefahr für die Inselgruppe dar. Pläne zum Abbau der in der Tiefsee liegenden Manganknollen mit wertvollen Erzen sind umstritten: Die Befürworter erwarten große wirtschaftliche Gewinne, während Umweltschützer*innen vor unabsehbaren Schäden für das Ökosystem warnen.

Die Frauen der Cookinseln sind einerseits vollständig gleichberechtigt (Wahlrecht seit 1893) mit Teilhabe in allen beruflichen Bereichen und z. T. hohen Positionen, haben aber andererseits unter weitverbreiteter häuslicher und sexualisierter Gewalt zu leiden. Dieser Aspekt ihres Lebens wird zumeist tabuisiert und ist daher auch in der Gottesdienstordnung nur vorsichtig angedeutet.

Die Mehrheit der Bevölkerung (ca. 85 %) sind Christinnen und Christen und gehört hauptsächlich der Cook Islands Christian Church an. Zur römisch-katholischen Kirche gehören 17 % und 8 % zu den Adventisten.

„Wunderbar geschaffen!“ und „Gesehen und beschützt von Gott“: Die Christinnen der Cookinseln stellen den Psalm 139 ins Zentrum ihres Gottesdienstes. Die Erzählungen verschiedener Frauen von ihrem Leben verknüpfen sich direkt mit den Versen 1 – 18 dieses Psalms. Sie schreiben: „Der Psalm trifft auf unsere persönlichen Erfahrungen, auf unsere Geschichte.“ Sie laden ein, die Wunder der Schöpfung zu sehen und ihnen nachzuspüren und die Freude darüber zu teilen. Sie schreiben aber auch: „Gott geht mit uns in die Finsternis auf dem Grund des Ozeans, wo es kein Licht gibt.“ Das ermöglicht ihnen, Verletzungen und Kränkungen standzuhalten, mit Krankheiten und Bedrohungen umzugehen. Mit den Zusagen von Gottes Nähe, die sie nicht im Stich lässt, bewältigen sie das Leben.

Die Spiritualität der Kultur der Maori wird durch den Begriff **MANA** ausgedrückt. Er meint die Würde, die allen Menschen eigen ist, die Kraft, das Bewusstsein, wer man ist und verweist auf die Wurzeln, die Menschen verorten und ihnen die Kraft geben, das kulturelle Erbe zu bewahren.

Mit dem Maori-Satz **Kia orana** begrüßen sich die Menschen auf den Cookinseln und so grüßen die Frauen uns zu Beginn des Gottesdienstes. Er bedeutet: Mögest du lange und gesund leben! Mögest du leuchten wie die Sonne! Mögest du mit den Wellen tanzen!

Und mit diesen Worten lädt das WGT-Team Sie herzlich ein zum WGT-Gottesdienst am Fr., dem 7. März um 17.30 Uhr im Jugendheim St. Barbara, Röttgener Str. 30!

(gh) ■





GOTTESDIENSTPLAN MÄRZ - MAI 2025

AUFERSTEHUNGSKIRCHE:

März

So.	2.3.	10.30	GD, Pfr. Ch. Knoche-Hager
So.	9.3.	10.30	GD mit KiGo u. Abendmahl, Pfr. S. Tiemann/Vik. A. Wächtershäuser
So.	16.3.	10.30	GD, Pfr. S. Tiemann (mit Kantorei)
So.	23.3.	10.30	GD, Altbischof K. Wollenweber
So.	30.3.	10.30	G-MIT, Pfr. S. Tiemann und Team

April

Mi.	2.4.	19.30	Musikalische Passionsandacht, S. Pridik, Pfr. G. Schwikart, Pfr. St. Tiemann (mit Orchester)
So.	6.4.	10.30	Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. H. Mauschitz (mit Folk for Fun)
So.	13.4.	10.30	Familien-Gottesdienst, Pfr. S. Tiemann und Team
Do.	17.4.	19.00(!)	Tisch-Abendmahl zum Gründonnerstag, Pfr. S. Tiemann
Fr.	18.4.	10.30	Karfreitag-Gottesdienst mit Abendmahl, Vik. A. Wächtershäuser
So.	20.4.	10.30	Gottesdienst zum Osterfest mit KiGo, Pfr. S. Tiemann
Mo.	21.4.	11.00 (!)	GD im KOOP: Emmauskirche/Hardtberg, Pfr. G. Schwikart
So.	27.4.	10.30	Gottesdienst, Pfr. H. Mauschitz

Mai

So.	4.5.	10.30	G-MIT, Vik. A. Wächtershäuser und Team
So.	11.5.	10.30	Gottesdienst mit Abendmahl und mit KiGo, Pfr. R. Petrat
So.	18.5.	10.30	GD, Pfr. S. Tiemann (Kantate) mit Auszügen aus der Gospelmesse: Mass of Joy
So.	25.5.	10.30	Konfirmation, Pfr. S. Tiemann
Do.	29.5.	10.30	Himmelfahrts-Gottesdienst, in Auferstehung, Pfarrteam aus dem Kooperationsraum

Evangelische Gottesdienste in Haus Elisabeth und Haus Maria Einsiedeln März - Mai 2025

27. März 15.30 Uhr: HE; 16.30 Uhr: HME

22. Mai 15.30 Uhr: HE; 16.30 Uhr: HME

TERMINE MÄRZ - MAI 2025

März

- Sa. 01.03.25** Repair Café, 10-14 Uhr, Gemeindehaus
Fr. 07.03.25 Ökumenischer Weltgebetstagsgottesdienst, 17.30 Uhr im Pfarrzentrum St. Barbara
So. 09.03.25 Kindermusical „Geisterstunde auf Schloss Eulenstein“, 17 Uhr, Auferstehungskirche
Di. 11.03.25 Herzensgebet, 15.15 -16.45 Uhr, Auferstehungskirche
Fr. 14.3. 25 Taizé-Andacht, 20 Uhr in der Auferstehungskirche (s. S. 18)
Mi. 19.03.25 Miteinander-Füreinander: Halbtagsausflug ab 13.15 Uhr:
Besuch der ehemaligen Synagoge u. Museum in Niederzissen. Weitere Infos: S. 10.
Do. 20.03.25 Mini-Gottesdienst, 16 Uhr, Auferstehungskirche
Mo. 24.03.25 Literaturkreis, 19.30 Uhr, Gemeindehaus
Di. 25.03.25 Mystik entdecken, 17.00 - 18.30 Uhr, Gemeindehaus: Teresa von Avila
Mi. 26.03.25 Spielenachmittag für Erwachsene, 16 Uhr, Gemeindehaus

April

- Di. 01.04.25** Herzensgebet, 15.15 -16.45 Uhr, Auferstehungskirche
Mi. 02.04.25 Musikalische Passionsandacht, 19.30 Uhr, Auferstehungskirche
Sa. 05.04.25 Repair Café, 10-14 Uhr, Gemeindehaus,
Sa. 05.04.25 Gemeinsamer Ausflug von Kantor Stephan Pridik und Miteinander-Füreinander
zur Ev. Großen Kirche Oberkassel ab 10.30 Uhr. Weitere Infos: S. 10
Do. 10.04.25 Mini-Gottesdienst, 16 Uhr, Auferstehungskirche
Mi. 23.04.25 Spielenachmittag für Erwachsene, 16 Uhr, Gemeindehaus
Mo. 28.04.25 Literaturkreis, 19.30 Uhr, Gemeindehaus
Di. 29.04.25 Mystik entdecken, 17.00 - 18.30 Uhr, Gemeindehaus: Thomas Merton
Mi. 30.04.25 Café Lichtblick, 15.30 -17 Uhr, Gemeindehaus: „Christen aus Palästina erzählen“.
Weitere Infos: S. 11

Mai

- Sa. 03.05.25** Repair Café, 10-14 Uhr, Gemeindehaus,
Di. 06.05.25 Herzensgebet, 15.15 -16.45 Uhr, Auferstehungskirche
Mi. 21.05.25 Miteinander-Füreinander: Halbtagsausflug zur Bruder-Klaus-Kapelle in Wachendorf
ab 13 Uhr. Weitere Infos: S. 10
Do. 15.05.25 Mini-Gottesdienst, 16 Uhr, Auferstehungskirche
So. 25.05.25 Konfirmation, 10.30 Uhr, Auferstehungskirche
Mo. 26.05.25 Literaturkreis, 19.30 Uhr, Gemeindehaus
Di. 27.05.25 Mystik entdecken, 17.00 - 18.30 Uhr, Gemeindehaus: Der Glaube der Aborigines
Mi. 28.05.25 Frühlingskonzert für Orgel und Flöte mit Susanne Pridik,
15.30 Uhr, Haus Elisabeth, Gudenauer Weg 140
Mi. 28.05.25 Spielenachmittag für Erwachsene, 16 Uhr, Gemeindehaus
Sa. 31.05.25 Miteinander-Füreinander: Fahrradtour mit Fahrrädern und Rikscha durch den Kottenforst
mit Einkehr ab 11 Uhr. Weitere Infos: S. 10

Gemeindefest am Sonntag, 6. Juli. Bitte vormerken!



GRUPPEN UND REGELMÄSSIGE TERMINE

Literaturkreis	Dr. Henrike Steudel Tel. 28 13 21	jeden letzten Montag d. Monats, 19:30 h
Bibel-Gesprächskreis	Stefanie Lentz Tel. 0228-9814762	montags, 14-tägig, 20.00 h
„Mystik entdecken“	Pfr. Christian Knoche-Hager Tel. 28 13 21	jeden 4. Dienstag d. Monats, 17:00 h – 18:30 h
„Herzensgebet“		jeden 2. Dienstag d. Monats, 15:15 h – 16:45 h
„Beweglichkeit im Alter“	Birgit Marx / Elsbeth Meyer Tel. 28 13 21	mittwochs, 10:30 h – 11:15 h
Wandergruppe	Marianne Haas Tel. 28 37 54	jeden 1. Mittwoch d. Monats, 10:00 h
Gesellschaftsspielenachmittag	Karin Berger Tel. 28 13 21	i. d. R. 4. Mittwoch im Monat 16:00 – ca. 17.30 h
Café Lichtblick	Café Lichtblick-Team Tel. 28 13 21	i. d. R. 3. Mittwoch im Monat 15:30 h – ca. 17:00 h
„Singen ohne Noten“	Ruth Grandke Tel. 28 11 35	jeden 3. Donnerstag d. Monats, 15:30 h
Mini-Gottesdienst	Pfr. Steffen Tiemann Tel. 28 52 41	jeden 3. Donnerstag d. Monats, 16:00 h
Freitagstanzkreis	Johanna Berewinkel Tel. 28 13 21	freitags, 20:00 h
Diakonisches Nachbarschafts- projekt „Miteinander-Füreinander“	Carla Hornberger Tel. 28 13 21	i.d. R. 3. Mittwoch im Monat

Regelmäßige musikalische Gruppen
und Termine finden Sie auf Seite 18.





MUSIK IM KOOPERATIONSRAUM

Im nächsten Jahr wird unsere Gemeinde mit drei anderen Gemeinden fusionieren. Auch in der Thomaskirche Röttgen, der Emmauskirche Brüser Berg, der Matthäikirche Duisdorf und der Johanniskirche Duisdorf finden interessante musikalische Veranstaltungen statt, für die wir auch in diesem Jahr schon den Blick weiten möchten:

März 2025

- So 9.3. 18.00 Uhr** Liederabend, Thomaskirche
So 16.3. 17.00 Uhr Evensong – ein musikalisches Abendlob, Projektchor, Emmauskirche
So 30.3. 19.00 Uhr Jugendchorkonzert, Thomaskirche

April 2025

- So 6.4. 17.00 Uhr** Passionskonzert trio contemporaneo, Matthäikirche

Nähere Informationen zu den Veranstaltungen finden Sie auf den Homepages der Gemeinden:

Thomaskirche: www.kottenforstgemeinde.de

Emmauskirche/Matthäikirche: www.hardtberggemeinde.de

Johanniskirche: www.johanniskirche.de



MUSIK

Seniorenheim Haus Elisabeth, Kapelle
Gudenauer Weg 140

Konzert für Orgel und Flöte „Die beste Zeit im Jahr ist Mai´n“

Mittwoch, 28. Mai 2025, 15.30 Uhr

Frühlingsmusik von Bach, Händel, Vivaldi u.a.

Blockflöte: Susanne Pridik

An der Stahlhuth-Orgel: Stephan Pridik

Eintritt frei

Musikgruppen unserer Gemeinde:

Kinderchor:	Dienstag	15.00 – 15.40 Uhr (Klasse 1/2)
	Dienstag	15.45 – 16.30 Uhr (Klasse 3/4)
Kammerorchester:	Donnerstag	18.00 – 19.00 Uhr
Kantorei:	Donnerstag	20.00 – 21.30 Uhr
Familienchor:	Freitag	17.00 – 17.30 Uhr (jeweils vor Familiengottesdiensten)
Folkgruppe:	Freitag	18.00 – 19.00 Uhr
Band „Tiefgang“	Freitag	19.30 – 21.00 Uhr

Information und Anmeldung zu allen Gruppen bei Kantor Stephan Pridik.
Weitere Infos auf der Homepage unter „Gemeindeleben – Musikgruppen“

Auferstehungskirche Bonn

Taizé – Andacht

Freitag, 14. März 2025, 20.00 Uhr

Mit dem Taizé-Ensemble (Ltg.: R. Schaumann)
und der Kantorei der Auferstehungskirche
(Ltg.: S. Pridik)

MUSIK

Herzliche Einladung zum Chorprojekt

Gospelmesse „Mass of Joy“ (Ausschnitte) von Ralf Grössler



Wir üben Teile aus einer mitreißenden Gospelmesse, die einen Bogen spannt von altkirchlichen Gesängen bis zu moderner Gospelmusik, und führen diese im Gottesdienst am Sonntag „Kantate“ (18. Mai 2025) um 10.30 Uhr auf. Trauen Sie sich, mitzusingen!

Proben donnerstags um 20.00 Uhr ab 20.3.

Anmeldung bei Kantor Stephan Pridik
(stephan.pridik@ekir.de)

Auferstehungskirche Bonn

Musikalische Passionsandacht

Mittwoch, 2. April 2025, 19.30 Uhr

Werke von Jenkins (Palladio), Albinoni (Adagio),
Dvorak (Largo aus der 9. Sinfonie) u.a.

Es spielt das Kammerorchester
der Auferstehungskirche.
Leitung: Stephan Pridik

Eintritt frei

Liturgie: Pfarrer Georg Schwikart und Pfr. Steffen Tiemann



Neues aus der Kita Regenbogen

In unserer Kita Regenbogen erleben wir momentan ein besonders starkes Engagement seitens der Eltern, das uns jeden Tag aufs Neue beeindruckt. Angesichts der Herausforderungen durch den anhaltenden Fachkräftemangel wissen wir die Hilfe und Unterstützung der Eltern sehr zu schätzen. Ihr Engagement ist nicht nur wohltuend, sondern auch unglaublich wertvoll und hilfreich für uns als Team.

Die Eltern zeigen sich stets hilfsbereit und verständnisvoll, was den Alltag in der Kita für alle Beteiligten deutlich erleichtert. Ob bei kleinen organisatorischen Aufgaben, durch kreative Ideen oder einfach durch eine unterstützende Haltung – die Eltern tragen maßgeblich dazu bei, dass sich unsere Einrichtung wie eine große Familie anfühlt. Diese familiäre Atmosphäre fördert das Wohlbefinden der Kinder und sorgt für ein harmonisches Miteinander. Ein weiterer wichtiger Punkt ist zurzeit die Vorbereitung unserer Vorschulkinder auf ihren nächsten großen Schritt: den Schulbeginn. Für diese Kinder beginnt nun ein aufregender, neuer Weg. Mit viel Freude und Engagement bereiten wir sie auf die Schule vor – sei es durch spielerisches Lernen, den Erwerb erster schulischer Fähigkeiten oder die Förderung ihrer sozialen Kompetenzen. Es ist eine spannende Zeit, doch mit all der Entdeckungsfreude geht auch eine gewisse Unsicherheit einher, wenn es um den Übergang in die Schule geht. Die bevorstehende Einschulung kann bei den Kindern Ängste oder Fragen auslösen: Was erwartet mich in der Schule?

Werde ich dort neue Freunde finden? Wie wird der Unterricht sein? Solche Gedanken sind ganz natürlich und gehören zum Übergangsprozess dazu.

Wir spielen hier eine wichtige Rolle, indem wir die Kinder behutsam auf die neue Lebensphase vorbereiten. Indem wir den Kindern zuhören, ihre Ängste ernst nehmen und mit ihnen gemeinsam die positiven Seiten der Schule erkunden, helfen wir, diese Unsicherheiten zu überwinden und die Vorfreude auf den neuen Lebensabschnitt zu wecken.

Lena Steib ■



Open House ist wieder „open“



Open House, unser offenes Angebot für Jugendliche, ist wieder geöffnet. Jeden Dienstag ab 18.00 Uhr könnt Ihr Euch in der unteren Etage des Gemeindehauses treffen. Andrea Maszu koordiniert die Treffen. Bei *Open House* kann man spielen, reden, Pizza oder Plätzchen backen oder andere coole Sachen machen. ■

Wollt Ihr mehr wissen?

Meldet Euch gerne bei Andrea! Email: mazsu.gyongyi@gmail.com
Mobil: +49 176 52552491



Kindergottesdienst

Einmal im Monat feiern wir Kindergottesdienst. Da können Kinder zwischen 5 und 11 Jahren spannende Geschichten aus der Bibel hören, spielen, basteln, singen und so auf ihre Weise Gott und Glauben kennenlernen. Der Kindergottesdienst findet parallel zum Erwachsenengottesdienst statt. Wir starten zusammen in der Kirche. Die Kinder werden dann verabschiedet und gehen mit ihren Betreuerinnen ins Gemeindehaus. Kommen Sie gerne mit Ihren Kindern dazu! ■

Die nächsten Termine sind:

9. März; 20. April (Ostern); 11. Mai

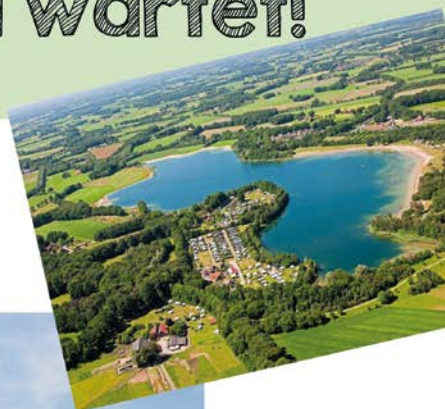


**KIRCHE MIT
KINDERN**



Katholische Pfarreiengemeinschaft
Bonn-Melbtal
Venusberg · Ippendorf · Poppelsdorf

Sommer 2025 Holland wartet!



14.-21.07.2025

Ferienfreizeit in Eelink, NL

Für alle von der 3. Klasse bis 14 Jahre!

Anmeldung und Infos auf vip-bonn.de

KONFIRMATION



Bei der Konfirmation bestätigen die Konfirmandinnen und Konfirmanden ihren Glauben an Jesus Christus und antworten auf die in der Taufe gegebene Zusage Gottes. In der Konfirmandenarbeit haben sich die Konfirmandinnen und Konfirmanden fast zwei Jahre mit Fragen des Glaubens, der Bibel und der Kirche auseinandergesetzt und diese mit ihrem eigenen Leben in Verbindung gesetzt. Das war eine Zeit, in der alle Beteiligten viel Neues lernen durften!

Am Sonntag, den 25. Mai, feiern wir zum Abschluss dieser Zeit die festliche Konfirmation. Folgende Jugend-

liche werden in der Auferstehungskirche konfirmiert werden: Julian Bodenstein, Lukas Bußkamp, Leandra Bühlmeier, Henrik Dietz, Hanna Dwiniger, Niklas Groffot, Lilly Hoffmann, Valerie Hoffmann, Erik Holbeck, Justus Jahn, Benno Koch-Gombert, Marlene Kreienkamp-Rabe, Elin Küster, Juna Schmidt, Erik Seybert, Maximilian Steinkraus, Robert Wick.

Wir wünschen Euch Konfis ein bewusstes und frohes Ja zu Gott und seinen Segen für Euer Leben!

Pfarrer Steffen Tiemann, die Konfirmanden und das Presbyterium ■





Evangelische Kirche im Rheinland in tiefgreifendem Transformationsprozess

Wir sind Kirche in einem tiefgreifenden Transformationsprozess von einer kulturgestützten, staatsanalogen Volkskirche hin zu einer geistlich profilierten, weltoffenen Großkirche“, sagte Präses Dr. Thorsten Latzel anlässlich der Pressekonferenz zum Ausblick auf die Landessynode vom 2. bis 7. Februar in Bonn. Die Vorschläge der Synode 2024 zur Zukunft der Kirche und ihre Weiterentwicklung werden daher auch den Beginn der Synoden-tagung 2025 prägen.

Drei Punkte sind dem Präses dabei besonders wichtig: „Dass wir geistlich vom Glauben reden und den Menschen Hoffnung geben. Dass wir nahe bei den Menschen sind und dabei Mitgliederorientierung und Sozialraumorientierung immer zusammendenken. Und dass wir in den Formen flexibel sind, also auch den Gemeindebegriff flexibilisieren.“ Neun unterschiedliche Themenfelder zur Zukunft der Kirche wurden im Laufe des vergangenen Jahres beraten und werden jetzt in die Synode 2025 getragen. Beispielsweise sollen im Rahmen der Mitgliederorientierung Menschen verstärkt in ihrem Lebenslauf begleitet werden; weitere Themenfelder sind unter anderem eine Profilierung des Pfarrberufs und die Stärkung von Leitungskompetenzen.



Kirchliche Hochschule Wuppertal soll Bildungscampus werden

Die Kirchliche Hochschule Wuppertal wird ihren Betrieb in bisheriger Form spätestens Ende März 2027 einstellen und soll zu einem theologischen Bildungscampus umgewandelt werden. Das beschloss die Landessynode der Evangelischen Kirche im Rheinland am 6. Februar in Bonn nach langer Debatte.



Das Konzept sieht vor, dass aus der bisherigen Hochschule eine Weiterbildungsgesellschaft wird, die Akademisches und Praxis miteinander verbindet. Dafür ist eine Kooperation unter anderem mit der Bergischen Universität Wuppertal geplant. Der Beschluss ist eine Reaktion auf Sparzwänge der rheinischen Kirche, die bis 2030 Einsparungen von 33 Millionen Euro plant. Die Mittel der Landeskirche für die Kirchliche Hochschule von derzeit jährlich 2,8 Millionen Euro sollen bis spätestens 2031 halbiert werden. ■

Pfarrer im Rheinland sollen keine Beamten mehr sein

Pfarrerinnen und Pfarrer sollen in der Evangelischen Kirche im Rheinland künftig nicht mehr verbeamtet werden. Die zweitgrößte deutsche Landeskirche strebt eine Umstellung auf privatrechtliche Dienstverhältnisse an, wie die Landessynode am 6. Februar in Bonn beschloss. Ein konkreter Vorschlag soll der nächsten rheinischen Synode in einem Jahr vorgelegt werden. Voraussetzung für die Veränderung ist, dass sich keine Risiken für die Landeskirche ergeben, „die in einem Missverhältnis zu den Chancen stehen“. Hintergrund ist, dass mit jeder neu verbeamteten Pfarr- oder Verwaltungsperson Rechtsverpflichtungen für rund 60 Jahre eingegangen werden. Diese Versorgungslasten

will man künftigen Generationen nicht mehr aufbürden. Angestelltenverhältnisse sind Berechnungen zufolge zudem auf Dauer rund eine Million Euro günstiger. ■

Ökumenischer Kirchenatlas

Eine neue digitale Plattform soll bei der Reform der Kirchen helfen. Der "Ökumenische Kirchenatlas" wurde gemeinsam von evangelischer und katholischer Kirche entwickelt und bietet Statistiken von der Taufe bis zur Bestattung - bis auf Kreisebene. Hier finden Sie den Kirchenatlas: www.oekumenischer-kirchenatlas.de/ ■

50 Jahre Diakonisches Werk Bonn und Region

Diakonie ist ein ganz wichtiger Teil evangelischer Kirche. Auch in Bonn und der Region hat diakonische Arbeit, seit 200 Jahren unter diesem Namen, die Gesellschaft entscheidend mitgeprägt. In diesem Jahr feiert das Diakonische Werk Bonn und Region sein 50-jähriges Bestehen. Mehr Infos finden Sie unter www.diakonischeswerk-bonn.de ■



KONTAKTE

	Telefon	E-Mail
Pfarrer Steffen Tiemann	285241	steffen.tiemann@ekir.de
Gemeindebüro Carla Hornberger (Mo./Mi./Fr., vormittags)	281321	carla.hornberger@ekir.de
Verwaltungsverband Carla Hornberger (Di./Do., vormittags)	6880-428	carla.hornberger@ekir.de
Vikarin Anne Wächtershäuser	0176-66605658	anne.waechtershaeuser@ekir.de
Kantor Stephan Pridik	284285	stephan.pridik@ekir.de
Kindergartenleitung Lena Steib	284188	kitaregenbogen-bonn@ekir.de.
Küster Jafar Amani	0177-4590895	jafar.amani@ekir.de
Hausmeister Biagio D'Addio	0177-6225268	biagio.daddio@ekir.de
Evang Seelsorge Uniklinik Pfr'in Annette Schmitz-Dowidat Pfr'in Agnes Franchy-Kruppa	0228-287-15094	annette.schmitz-dowidat@ukbonn.de agnes-beate.franchy-kruppa@ukbonn.de

Presbyterium:	Andrea Link	andrea.link@ekir.de
	Corinna Poetter	corinna.poetter@ekir.de
	Christian Schulte-Lentz	christian.schulte-lentz@ekir.de
	Prof. Dr. Andreas Steudel	andreas.steudel@ekir.de
	Lena Steib (Mitarbeiterpresbyterin)	lena.steib@ekir.de
	Angelika Thiele	angelika.thiele@ekir.de
	Johannes Wick-Bunthoff	johannes.wick-bunthoff@ekir.de
	Pfr. Steffen Tiemann	steffen.tiemann@ekir.de
	Gesamtes Presbyterium	presbyterium.auferstehung.bonn@ekir.de



Geisterstunde auf Schloss Eulenstein

Sonntag, 9. März 2025
17.00 Uhr

Ein spannendes Grusical
von Peter Schindler

Eintritt frei

Es spielt und singt der Kinderchor der Auferstehungskirche, gleichzeitig Chor-AG in den OGS-Bereichen der Engelsbachschule und der Waldschule.
Es begleitet eine Band.

Leitung: Stephan Pridik

Auferstehungskirche Bonn
Haager Weg 71



EVANGELISCHE
AUFERSTEHUNGS
GEMEINDE BONN